

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 17

Artikel: De Automat
Autor: Frauenfelder, O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479238>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

De Automat

Sie wachsed, üsi Schulde
und drucked meh und meh.
Nu scho elei 's Verziise.
's mue neu Stüre gä.

Säb mue's. Du häsch guet säge,
doch 's Finde-n-isch kein Gspäß.
Gang du nu 's Gäld go schufle,
wänn d'meinsch, 's lig uf der Gass!

Jo, wänn ein nu für's Schimpfe
en Automat erfund.
Du gheisch dy Fränkli ine
und schimpfsch e halbi Stund.

Hai, jetzt darsch aberyße,
wa dir nid paßt und gfallt
z'Bärn oder dänn susch neime
dihei. Du häsch jo zallt!

Schimpf über 's Rationiere,
schimpf über d'Bundesbahn,
schimpf über d'Umsatzstüre,
schimpf über de Wahleplan,

schimpf — chasch als urchige Schwizer
doch nid vom Schimpfe lo,
und wurd's o i dr Heimet
grad wie am Schnüerli goh!

O. Frauenfelder

«So groß und charaktervoll freier Gehorsam den Mann oder ein Volk erscheinen läßt, so sehr erniedrigt sie der gedankenlose und servile Gehorsam. Gelte er nun der Autorität eines Gedankens oder einer Person. Denn es zeigt sich dann, daß das Volk, das einem toten Gehorsam verfallen ist, die Unfreiheit von Stand zu Stand, von Stufe zu Stufe weitergibt. Wo sich der Arbeiter, um seine Existenz besorgt, vor der Geldmacht feige duckt, wo der Beamte sich vor seinem Vorgesetzten demütigt und jedermann sein Schicksal von der übergeordneten Autorität abhängig macht, da beugen sich die hoch Gestellten immer auch versteinerten Begriffen, toten Vorurteilen und leblosen Prinzipien.»

Die Ursache, daß die Nationen sich heute einem unintelligenten Gehorsam unterwerfen, muß im Uebergewicht materialistischer Lebensanschauungen gesucht werden.»

(aus: «Idealisten» von Karl Scheffler; S. Fischer-Verlag, Berlin, 1909.)

Eingesandt von -ger.

Wahlfrühling

Mundwerk hat goldenen Boden.

Karagös



an der Bahnhofbrücke
Wollen auch Sie es entdecken,
Wie fein uns're Spezialitäten schmecken?



Umlernen

Lieber Nebelspalter!

Im Verlauf der Zürcher Gemeinderatswahlen ist eine große Zahl «bisheriger Gemeinderäte» durchgefallen. Am Tag nach den Wahlen nun wurde bei einem der nicht bestätigten Gemeinderäte am Mittagstisch darüber gesprochen. Auch der Jüngste der Familie erlaubte sich, in die Debatte einzugreifen: «Warum hät me dich dänn nüd demoliert?» Und vorbei war aller Trübsinn. Der verheißungsvolle Sprößling aber hatte offenbar schon etwas vom «kumulieren» läuten gehört... Mü.

Ostereier einst und jetzt

Einst wurden die Eier versteckt und dann gesucht.

Heute werden die Eier gesucht und dann versteckt. ava.

Anbauschlachtkunde

Familien-Sonntagsspaziergang über Land. Man kommt neben vielen Äckern vorbei, wovon, nach der geglätteten Oberfläche zu schließen, die meisten vor kurzem gewalzt worden sind. Da erkundigt sich das Rüedli: «Worum tuet me-n eigentlich d'Äcker walze?» Der siebenjährige Peter: «He, daß es dänk d'Müüs verdrückt!» s.

Der Ausgleich

Der alte Dr. Samuel Johnson sagte einst:

«Die Natur hat den Frauen so viel Macht verliehen, daß das Gesetz ihnen wohlweislich nur wenig gegeben hat. es.

Stilblüte (amerikanisch)

«... Sie hatte tiefblaue Augen wie zwei Löffel voller Wasser aus dem Mittelländischen Meer.» es.



Sandeman

das beste und feinste,
was es in Port- u. Sherry-
wein überhaupt gibt.

SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern



Marc du Pélerin Mont d'Or

Der Kenner pilgert zu diesem feinen Tropfen, der, pure getrunken, zärtlich über die Zunge fließt und dem Schwarzen eine Vollendung gibt.

Berger & Co., Weingroßhandlung,
Langnau (Bern) Tel. 514